

Andacht 29.06.2025 - Podcast 264 - 2. So.n.Trinitatis

Geläut und Wochenpsalm Ps 36,6-10

Psalm 36 denkt Himmel und Erde zusammen und sagt: „**Gott, deine Wahrheit reicht so weit, die Wolken gehen - und ebenso ist bei Dir die Quelle des Lebens.**“

Liedverse:

Geh, geh, geh zum Fels und sage: quell, quell, quell, denn wir haben Durst. Geh, geh, geh zur Nacht und sage: hell, hell, hell, denn wir sind verirrt.

Andacht über Jesaja 55,1-5

Im Jahre 2011 kaufte ein Freund unseres Sohnes für einige Euros viele Bitcoins und bezahlte mit ihnen seine nächste Lieferpizza. Heute ist ein Bitcoin 90.000 \$ wert, er wäre zigfacher Millionär geworden – beinahe! Fehlkäufe ärgern uns, vor allem die im Internet, und die wahren Dinge gehen uns durch die Lappen.

Der Prophet Jesaja ruft seinen Mitmenschen Verse zu, in denen Gott ihr Konsumverhalten auf Glaubensdinge überträgt. Einerseits sagt er Kritisches wie zB: „**Warum wiegt ihr Silber für etwas, das kein Brot ist, und euren Besitz für etwas, was nicht sättigt?**“ Aber andererseits auch Mutmachendes: „**Ohne Geld und ohne Preis sind Wein und Milch. Hört auf mich und esst Gutes, so dass sich eure Seele am Fett labe.**“

Für uns heute gilt eine Speise, die vor Fett trieft, als ungesund. In der Antike galt es als Energiequelle für schwere körperliche Arbeit. Und für einen Gast war es eine Ehrbezeugung, ihm davon aufzutischen.

Im Bild soll ja auch nicht der Magen, sondern die Seele gefüttert und verehrt werden. Damit zielt das Bild auf den Glauben: Das Hören auf Gott ist wie eine vitaminreiche Nahrung, und in seiner Ehrerbietung an uns gesundet unsere Seele. Wobei mit „Seele“ die Lebensenergie gemeint ist, die Gott uns bei unserer Erschaffung eingehaucht hat.

Gott sagt es durch Jesaja, und Jesus später auch. Sie nehmen den Frust bei Fehlkäufen als Beispiel, den sie umkehren zu einem positiven Aufruf: „**Auf! All ihr Durstigen, geht zum Wasser! Und wer kein Geld hat, gehe auch! Kauft Getreide und esst! Geht und esst!**“

Den letzten Schluckern und den Abgehängten wird neuer, radikaler Glaube zugetraut. Die Durstigen und die Armgemachten erleben den Vortritt und den Vorzug. Sie bekommen, modern gesprochen, eine bedingungslose Grundversorgung. Brot und Wasser sind die Symbole fast aller Befreiungskämpfe und Hungerrevolten, hier gelten sie als Gottes Versorgungszusagen innerhalb seiner Ethik. Es geht also nicht darum, Sparkonten und den Mindestlohn zu reduzieren, es geht um unsere Seele, die ohne eigenes Vermögen - sozusagen mit leeren Händen - vor Gott tritt, dem Erfinder der Großzügigkeit.

In den folgenden Versen wird dann unsre Glaubensseele mit ihrer Resilienz gefordert. Denn der Prophet Jesaja weiß, wie frustriert seine Zuhörer:innen sind. Missernten und Korruption, private Insolvenzen, heidnische Börsengurus – all das prägte die Seelenlage in den Zeiten der Propheten. So führt unsre Ehrlichkeit gegen unser gieriges Kaufverhalten zu einer neuen Ehrlichkeit, die uns und unsrer Welt zu einer neuen Wohlfahrt verhilft. Amen

Liedverse:

Geh, geh, geh zum Stein und sage: Brot, Brot, Brot, denn wir sind in Not. Geh, geh, geh zu ihm und sage: Mensch, Mensch, Mensch, wir sind so allein.

Text: W. Willms; Melodie: P. Janssens; Einspielung: Manfred Mielke

Geläut und Segen

Jesus versteckt Gottes Segen in der Warnung: „Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo Motten und Rost sie fressen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.“ Eine gelingende Schatzsuche wünscht Euch – Euer Manfred Mielke